

# Was würden Sie tun, wenn Sie Chef der EU wären?

„Jugend an die Macht“: Team der Fachhochschulen Oberösterreich befragte 1231 junge Österreicher

Wie wird Europa 2038 aussehen? Welche Visionen haben junge Menschen heute zur Zukunft Europas? Und was sind ihre Antworten auf die gesellschaftlichen Herausforderungen wie Alterung der Gesellschaft, Finanzkrise, saubere Energie, Mobilität, Migration, Freiheit und Sicherheit?

Im Rahmen des Projekts „Europa 2038“ machen sich Jugendliche Gedanken darüber, was sie tun würden, wenn sie selbst für einen Tag lang „Chef der EU“ sein könnten. In Österreich wurden 1231 junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren dazu befragt. Aus einer Liste von 39 Themen konnten sie jeweils fünf Schwerpunkte setzen – und die Top-3 im Endergebnis der von der FH Oberösterreich durchgeführten Studie sind: Menschenrechte, Bildung und Sicherheit. „Ein klares Ja kommt von den Jungen auch in puncto EU-Zugehörigkeit Österreichs. Für eine große Mehrheit von deutlich über 80 Prozent steht fest, die Zukunft des Landes liegt in Europa“, so Studienleiterin Dagmar Strohmeier vom Department für Soziale Arbeit der FH OÖ in Linz.

Dass die Studie die Menschenrechte als wichtigstes Thema ausweist, liege vor allem an den Frauen. Während die Menschenrechte für 26 Prozent der Männer die Prio-

ritätenliste anführen, liegt der Anteil bei den Frauen sogar bei 48 Prozent. Insgesamt führt das Thema mit 38,7 Prozent die Agenda an, Bildung und Sicherheit liegen mit 35,5 sowie 32,7 Prozent dahinter. Auf den weiteren Plätzen folgen Freiheit, Umwelt, Gesundheitsversorgung und Arbeitslosigkeit.

## Angst vor Krieg und Terror

Die größten Sorgen der jungen Österreicher wiederum sind Krieg und Terror, der Erfolg rechtsextremer Parteien, Vorurteile, Rassismus und Diskriminierung sowie der Klimawandel.

„Die EU steht trotz diverser Krisen bei den in Österreich lebenden jungen Menschen sehr hoch im Kurs“, so das Resümee von Dagmar Strohmeier. „Die Frauen sind dabei ein bisschen mehr pro EU gestimmt. Hinsichtlich des Bildungsgrades konnten wir keine Unterschiede erheben, allerdings votieren unter den nicht in Österreich geborenen Befragten mit 92 Prozent noch mehr für die Europäische Union.“ Die Studie ist Teil des laufenden Projektes „Europa 2038“, das Dagmar Strohmeier und ihr Team für die FH Oberösterreich und sechs weitere Universitäten in Großbritannien, Italien, Spanien, Rumänien, Deutschland und Albanien koordinieren.



Eine Befragung der Fachhochschulen Oberösterreichs zeigt: Junge Menschen, die in Österreich leben, sehen Europa zusammenwachsen – und finden das gut so. (FH OÖ)